



Haltungsempfehlung *Centrochelys sulcata* (Spornschildkröte)

Deutscher Name:

Spornschildkröte

Wissenschaftlicher Name:

Centrochelys sulcata

Schutzstatus:

Die Spornschildkröte wird in der roten Liste als gefährdet und im Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen im Anhang II als bedrohte Art geführt. Das bedeutet, sie benötigt in menschlicher Obhut einen lückenlosen Herkunftsnachweis und muss auf jeden Fall beim zuständigen Amt gemeldet werden.



Merkmale:

Der abgeflachte, ovale Rückenpanzer (Carapax), verfügt über gebogene Randschilde mit gesägtem Hinterrand.

Das Schwanzschild ist meist ungeteilt und nach unten hin gebogen. Die Wachstumsringe sind stark ausgeprägt und bleiben auch im Alter meistens noch sehr gut sichtbar. Markantes Merkmal für diese Art sind die vorne liegenden, nach oben gebogenen und gegabelten Kehlschilde (Gulare), die über den Rand des Rückenpanzers hinausragen und bei Männchen sehr viel stärker ausgeprägt sind, als die der Weibchen. Die Panzerfärbung geht von braun, oliv über gelborange bis cremefarben. Diese Zeichnung ist vor allen Dingen bei juvenilen Tieren sehr ausgeprägt und intensiv, verblasst dann aber mit dem Alter ein wenig. Auch der Bauchpanzer weist deutlich erkennbare Wachstumsringe auf. Die einzelnen Schilde umrahmen die flachen Areolen der Wirbel- und Rippenschilder und sind an den Rändern deutlich dunkler abgesetzt. Die Haut mit ihren starken und sehr robusten Schuppen ist beige und geht stellenweise ins Gelbliche über. Namensgebend ist der bei beiden

Geschlechtern vorhandene, auffällige Sporn (meistens zwei oder drei an jeder Seite) an den Oberschenkeln der Hinterbeine.

An den Vorderfüßen befinden sich je fünf, an den Hinterfüßen je vier sehr kräftige Krallen.

An den Vorderfüßen findet man besonders große und abgeflachte Nägel, deutlich breiter als an den eher rund erscheinenden Hinterbeinen mit den kleineren Hinterkrallen.

Für wildlebende Spornschildkröten wird eine maximale Rückenpanzerlänge von 83 cm angegeben, verbunden mit einem Gewicht von bis zu 105 kg. Tiere in Gefangenschaftshaltung werden laut einigen Quellen noch größer und schwerer, aber wirklich verlässliche Angaben liegen jedoch bis heute nicht vor.

Geschlechtsunterschiede:

Die Spornschildkröte zeigt einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus.

Nur Jungtiere sind schwierig und nicht wirklich eindeutig nach Geschlechtern zu unterscheiden. Mindestens 10 kg Körpergewicht sollte eine Spornschildkröte wiegen, bevor man ihr Geschlecht mit Sicherheit bestimmen kann.

Männliche Tiere werden größer als die weiblichen, die meistens nur 60-70cm Körperlänge erreichen und etwa 45-60 kg wiegen. Männchen besitzen einen deutlich nach innen gewölbten, konkaven Plastron und einen sehr viel längeren und kräftigeren Schwanz. Auch sind bei ihnen die Randschilde höher aufgebogen, die Oberschenkelsporne größer und die Kehlschilde stärker ausgeprägt.

Verbreitung und Lebensraum:

Das Verbreitungsgebiet der Spornschildkröte ist die afrikanische Sahelzone, die im Süden an die Sahara angrenzt, Äthiopien, Ägypten, Benin, Eritrea, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Somalia, Sudan, Tschad und Togo.

Sie wurde in einigen Teilen dieser Verbreitungsgebiete allerdings von Menschen eingebürgert.

In einigen Teilen des Verbreitungsgebietes muss die Population als gefährdet eingestuft werden.

Die Spornschildkröte ist eine Bewohnerin von drei unterschiedlichen Vegetationszonen.

Dazu zählen trocken-heißes Grasland mit Halbwüstencharakter, belaubtes Buschgebiet und Grasland mit grösserem Akazienbestand. Tagestemperaturen von über 40 °C sind in ihrem Verbreitungsgebiet die Regel. Selbst 50 °C können in einigen Fällen und Gebieten erreicht werden. Die Temperatur-Minimalwerte liegen bei 3-21 °C. In einigen Biotopen kann es aber gelegentlich auch zu Nachtfrösten kommen. Die spärliche Vegetation im Lebensraum der Spornschildkröten besteht überwiegend aus verschiedenen Akazienarten, Affenbrotbäumen, Tamarinden, Dornbuscharten, Langfäden und aus diversen wilden Hirsearten, Panicum sp., Stachelgräsern und einem spärlichen, meist einjährigen Bewuchs an Kräutern und Gräsern.

Lebensweise in der freien Natur:

Spornschildkröten sind wechselwarme Reptilien, die saisonale und Tages Temperaturschwankungen durch angemessene Verhaltensweisen minimieren müssen, um so eine geeignete Körpertemperatur aufrechterhalten zu können. Eine wichtige Rolle spielt bei dieser Art der Thermoregulation das Aufsuchen von der Jahres- und Tageszeit angemessenen Unterschlupfmöglichkeiten.

Dafür nutzen Spornschildkröten Wohnhöhlen im Boden, die bis zu 4 m tief und 15 m lang sein können. Wenn vorhanden, werden die verlassenen Bauten anderer Tiere genutzt. Aber ab einem Alter von 2-3 Jahren graben Spornschildkröten mit ihren kräftigen Vorderbeinen und teilweise mit den gabelförmigen Kehlschilden auch selbst unterirdische Gänge. Meist nutzen sie nicht nur eine einzige Höhle sondern „besitzen“ mehrere, die gelegentlich mit anderen Spornschildkröten und sogar anderen Tierarten geteilt werden. In der kühleren Jahreszeit verlässt die Spornschildkröte bereits morgens ihre Höhle und wärmt sich auf, bevor sie auf Nahrungssuche geht. In der heißeren Jahreszeit wird sie dagegen oft erst in den Abendstunden aktiv. In den Zwischenperioden ist sie häufig zweiphasig aktiv, das heißt sie kehrt in der heißen Tageszeit in ihre Höhle zurück. Insbesondere die feuchtere Jahreszeit wird intensiv genutzt, wohingegen die heißen Trockenperioden zum Schutz vor Austrocknung ebenfalls inaktiv in den Erdhöhle überdauert werden müssen. Während dieser Sommerruhe werden, ähnlich der Winterstarre anderer Arten, Stoffwechsel und Herzschlag stark heruntergefahren.

Lebensweise in menschlicher Obhut:

Da Spornschildkröten wechselwarme Reptilien sind, müssen wir ihnen hier bei uns in Deutschland (Europa), immer genügend alternative „Sonne“ zur Verfügung stellen, um den wichtigen und nötigen Bedarf an UV Licht zu bieten. Dieses geht hier leider nur mit geeigneten UV- Lampen , denn unser Sommer ist zu kurz, die Sonne nicht so stark und der Winter natürlich auch einfach zu kalt. Da sie bei uns bei zu viel Hitze oder Kälte keine (bis zu 15 Meter lange) Tunnel graben sollen, müssen wir auch hier geeignete Alternativen und kühlere Orte, Höhlen und Schlafmöglichkeiten bieten können um ihnen auch dort gerecht zu werden.

Das Wichtigste jedoch ist, sie brauchen viel Platz, denn Spornschildkröten sind unheimlich lauffreudig und haben einen grossen Bewegungsdrang, der auch in der kälteren Jahreszeit geboten werden sollte.

Nahrung in der Natur:

Die Spornschildkröte ernährt sich überwiegend vegetarisch. Je nach Saison sind das frische, grüne Triebe von Sukkulente, Kräutern und Gräsern, in den allermeisten Fällen aber trockene und abgestorbene Pflanzenteile, weil Niederschläge in ihrem Verbreitungsgebiet selten sind und manchmal Monate- bis sogar auch Jahre ausbleiben können.

Zu den bevorzugten Nahrungspflanzen gehören Knopfgras, *Dactyloctenium aegypticum*, und Finger-, Faden- bzw. Zwerghirse *Digitaria* sp., *Eragrostis* sp., außerdem *Senna* (syn. *Cassia*) *obtusifolia* sowie sukkulente Pflanzen wie Tagblumen *Commelina benghalensis* und Sommer-Portulak *Portulaca oleracea*. Darüber hinaus werden auch Insekten erbeutet und auch Aas, Knochen und Kot von Säugetieren gefressen.

Weil ihr nur selten ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht, geht die Spornschildkröte sehr sparsam mit Wasser um und scheidet nur äußerst geringe Mengen an Urin aus, an Volumen sogar weniger als die wesentlich kleineren europäischen Landschildkröten.

Nahrung in menschlicher Obhut:

Hier sind die Spornschildkröten eigentlich reine Vegetarier , mit Ausnahme einer erbeutete Schnecke oder vielleicht eines Regenwurmes, die aber wirklich nur eine Ausnahme sein sollten.

Im Gegensatz zur eher trockenen Natur, sollte man ihr täglich frisches Wasser in Schalen

anbieten, welches sie dann auch sehr gerne zum Baden nutzen.

In den Sommermonaten sollte man ihr die Möglichkeit bieten, sich selber das Fressen suchen und rupfen zu können, was jedoch nicht zu Eiweissreich oder Schadstoffbelastet sein darf und in den Wintermonaten sollte man ihr getrocknetes Heu zur freien Verfügung anbieten.

Auf Obst oder Gemüse, Salat oder ähnliches, sollte so gut wie ganz verzichtet werden, da diese zu wenig wichtige Inhaltsstoffe haben und vor allem auch zu eiweisshaltig sind .

Ausserdem begünstigen sie Parasiten und Wurmbefall im Darm, Höckerbildung und zu schnelles Wachstum.

Schön ist es, wenn man schon in den Sommermonaten selber sammelt und selber Heu von mageren Wiesen trocknet.

Als Ersatz für die Knochen, die sie in der freien Natur aufnehmen, kann man ihnen hier Sepiaschalen, Algenkalk oder auch Eierschalen anbieten, um den nötigen - und für das feste Wachstum des Panzers wichtigen Kalziumgehalt abdecken zu können.



Wichtig: Obst, Gemüse, Hunde oder Katzenfutter, Nudeln oder ähnliches, was man früher, aus Unwissenheit gegeben hat, sollten nicht auf dem Speiseplan von Sulcatus stehen

Fortpflanzung in freier Natur:

Der Eintritt der Geschlechtsreife ist bei Schildkröten weniger an ein bestimmtes Alter als eine bestimmte Größe bzw. Gewicht gebunden. Spornschildkröten werden etwa mit 15-20 kg geschlechtsreif, ein Gewicht, das Weibchen in der Natur mit etwa 10-12 Jahren erreichen, Männchen in den meisten Fällen erst etwa 3 Jahre später. Bei Gefangenschaftshaltung kann die Erwachsenengröße schon wesentlich früher erreicht werden.

Die Paarungszeit der Spornschildkröte ist nicht auf eine bestimmte Jahreszeit beschränkt, kühlere und feuchtere Monate werden aber bevorzugt.

Die Männchen suchen aktiv nach Weibchen und müssen dazu oft sehr weite Strecken zurücklegen (10-20 km, teilweise deutlich mehr). Haben sie ein Weibchen gefunden, versuchen sie dieses durch Rammen gegen den Panzer bzw. Bisse in Kopf und Extremitäten an der Flucht zu hindern.

Dabei kann es zu schweren Paarungsverletzungen kommen, teilweise mit Todesfolge.

Hat es das Männchen geschafft aufzureiten, dauert die Paarung etwa 15 min, wird aber in der Regel mehrfach am Tag wiederholt. Das Männchen stößt dabei heisere Grunzlaute aus, die weithin zu hören sind. Gelegentlich kommt es zu Revierkämpfen unter den Männchen, die ähnlich heftig ablaufen wie die Paarung, mit kräftigen Bissen und Rammstößen von Panzer und Kehlschild.

Etwa einen Monat nach der Paarung kommt es zur Eiablage, bevorzugt im feuchteren

Wurzelbereich von Buschwerk. Die Eiablage erfolgt in bis zu 9 Gelegen pro Jahr, meist sind es jedoch 2-3, mit jeweils bis zu 40 Eiern pro Gelege. Die Eier werden in selbst gegrabene, tiefen Erdmulden gelegt, die nach erfolgter Eiablage wieder sorgfältig und unauffällig für aussenstehende, verschlossen werden. Die Jungtiere schlüpfen in der Natur bevorzugt kurz vor Einsetzen der Regenzeit und deshalb nach sehr unterschiedlicher Brutzeit, im Durchschnitt ca. 120 Tage.

Aber auch wesentlich längere Inkubationszeiten sind beschrieben. Beim Schlupf wiegen die Jungtiere durchschnittlich etwa 40 g und sind etwa 5 cm lang.

Fortpflanzung in menschlicher Obhut:

In menschlicher Obhut tritt die Geschlechtsreife einer Spornschildkröte meistens zwischen dem 8. - 10. Lebensjahr ein, einfach - weil die Spornschildkröte in Gefangenschaft schneller an Gewicht zu legt, da es hier mehr, öfter und auch regelmässiger, gehaltvollere Nahrung gibt und diese auch viel eiweisshaltiger ist, als das Nahrungsangebot im natürlichen Habitat.

Auch in unseren Breitengraden ist die Paarung nicht an eine bestimmte Jahreszeit gekoppelt und das Werben um die Weibchen verläuft hier genau so wie in den Ursprungsgebieten.

Genau so kann es natürlich auch zu schweren Paarungsverletzungen kommen. Hierbei ist es wichtig, dass man jederzeit die Möglichkeit hat, die jeweiligen Geschlechter zu trennen, denn wenn ein Männchen zu häufig aufreiten möchte und das Weibchen ständig bedrängt, kann es zu extremen Stress für das Weibchen führen und es auf Dauer dadurch auch sehr krank machen.

Hier bei uns begegnen sie sich ja ständig und nicht so wie in der Natur (s.o.) . Auch sollte hier ein Männchen immer mit mehreren Weibchen zusammen gehalten werden, um diese dahingehend zu entlasten. Eine Spornschildkröte mit einem weiteren männlichen Tier zusammen zu halten, geht selten gut und nur in ganz seltenen Ausnahmefällen., wenn dort kein Weibchen lebt. Ansonsten kommt es zu den schon erwähnten Konkurrenzkämpfen.

Die Eiablage erfolgt in menschlicher Obhut, wie auch in freier Natur und deswegen müssen wir hier auf geeignete Ablageplätze achten. Legehügel oder Sandgruben sind unumgänglich, ansonsten laufen wir Gefahr, das unsere Tiere eine Legenot bekommen und das kann zu schweren Problemen führen.

Wollen wir züchten, müssen wir die Eier in einen dafür geeigneten Inkubator überführen und bei ca. 32 Grad, ca. 60 -90 Tage auf den Schlupf warten. Nach dem Schlupf werden die Jungtiere genau so gehalten, wie auch die Erwachsenen Tiere.



Empfehlenswerte Bücher:

=>Holger Vetter: "Panther- und Spornschildkröte – Stigmochelys pardalis und Centrochelys sulcata", Schildkrötenbibliothek Band 1, Edition Chimaira, Frankfurt am Main 2005, ISBN 3-89973-501-3

=>Lambert, M. R. K. (1993): On growth, sexual dimorphism, and the general ecology of the African spurred tortoise, *Geochelone sulcata*, in Mali. - *Chelonian Conserv. Biol.* 1(1): 37-46

Bezugsquellen:

Wikipedia,

Buch: Holger Vetter: "Panther- und Spornschildkröte“,
eigene Erfahrungen und Erfahrungen anderer Sulcatahalter,

Bilder und Text:

Iris Ellers